



Krisenmanagement im Worst Case: Prävention und Erste Hilfe für freie und öffentliche Träger

1-tägiges Inhouse-Seminar

► **Kurs auch als
Inhouse-Seminar buchbar!**

Gewalt, Machtmissbrauch oder Fehlverhalten von Mitarbeiter/innen oder Dritten (beispielsweise Erziehungsberechtigte) gegen betreute Kinder oder Jugendliche sind die unerträglichsten Vorkommnisse in der Jugendhilfe. Die Namen von Opfern wie Chantal, Kevin, Pascal oder Lea-Sophie bleiben haften, die Beteiligung von Tätern in den eigenen Reihen wie Einrichtungsleitern, Sozialpädagogen oder Erziehern wird eher verdrängt.

Wenn das Udenkbare, das unserem professionellen Selbstverständnis völlig widerspricht, eintritt, sind wir im Regelfall nicht gewappnet. Wir stehen dem Worst Case hilflos gegenüber: Verunsicherung und Handlungsdruck, Erschrecken und Trauer, Rechtfertigung und Wegducken – alles Tendenzen, die das Handeln der Beteiligten in solchen Situationen kennzeichnen. Der Druck der Öffentlichkeit, die berechtigten Nachfragen von Politik, Polizei und Staatsanwaltschaft, Presse und Angehörigen verstärken die Hilflosigkeit.

Um in einem solchen Fall bestehen und professionell handeln zu können, ist ein solides Krisenmanagement erforderlich. Das kann nicht erst im Ernstfall entstehen, sondern muss jetzt, in der noch „heilen Welt“ vorbereitet werden. Ein solches Krisenmanagement für uns selbst existiert jedoch in den Einrichtungen trotz eines ausgeklügelten Qualitätsmanagements eher selten.

Diese Praxisrealität greift das Seminar auf. Zur Abhilfe werden gemeinsam mit den Teilnehmer/innen die Grundlagen eines professionellen Krisenmanagements erarbeitet.

Ziel: Den Teilnehmer/innen sind die zentralen Kriterien eines Krisenmanagements im Worst Case vertraut und können sie anwenden.

- Inhalte:**
- Checkliste im Worst Case
 - Umgang mit Polizei und Staatsanwaltschaft
 - Öffentlichkeitsarbeit, Presseerklärungen und Gegendarstellung
 - Arbeitsrechtliche Konsequenzen
 - Datenschutzrechtliche Kriterien im Worst Case
 - Kriterien einer Fallrevison

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs mit praktischen Bildern; Fallbesprechung, Gerichtsurteile, Bearbeitung von Fragen aus der Praxis der Teilnehmer/innen

Ort: LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Termin, Zeiten: Inhouse-Seminar auf Anfrage

Kosten: Auf Anfrage

Dozenten:

Prof. M. Karl-Heinz Lehmann, Ass.jur., Referent für Fortbildungsveranstaltungen von Jugendämtern, freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden mit den Schwerpunkten Aufsichtspflicht und Haftung, Sozialdatenschutz und Betäubungsmittelrecht sowie externer Datenschutzbeauftragter in sozialen Einrichtungen (www.sozialdatenschutz.net), Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Hannover, außerdem tätig beim Institut LüttringHaus (Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management).

Dr. Christof Radewagen, Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, VSE-Datenschutzbeauftragter Niedersachsen/Hamburg, Lehrbeauftragter Fachhochschule Hannover, Universität Lüneburg